

Buchbesprechung

Pilgern im Zeichen des Tau

Stefan Federbusch ofm

An Pilgerbüchern mangelt es wahrlich nicht. War es zunächst der Jakobsweg, der immer mehr Menschen anzog und sie veranlasste, ihre Erfahrungen zu veröffentlichen, so ist mittlerweile der Franziskusweg von Florenz nach Rom zu mehr als einem Geheimtipp für franziskanisch inspirierte Menschen geworden. Er führt über 520 km und 33.000 Höhenmetern durch die Toskana, Umbrien, die Sabiner Berge und Latium. Das Wegzeichen ist das rote Tau auf gelben Grund – daher der Titel des Buches. Das Tau als Segenszeichen des Franziskus, das sich im Original erhalten an einer Wand der Magdalenenkapelle in der Einsiedelei von Fonte Colombo findet.

Auch zum Franziskusweg sind mittlerweile diverse Pilgerführer und persönliche Erfahrungsberichte erschienen. Die Besonderheit des hier vorliegenden Werkes liegt in der Zusammensetzung des Autor:innenteams und der Art der Impulse.

Die zwölf Kapitel behandeln jeweils einen Ort, eine Station, auf dem Franziskusweg: Florenz (Umkehr als Ausgangspunkt), Camaldoli (Aktion und Kontemplation), La Verna (Highlights im Leben), Montecasale (Wo Räuber Brüder werden), Gubbio (Mutig Brücken bauen), Assisi (Die Stadt Assisi – Geschwisterlichkeit / San Damiano – Klaras schwesterliche Lebenswelt / Portiuncula – Wiege des Brüderordens), Carceri (Stadtnahe Stille), La Romita (Neues Leben aus Ruinen), Poggio Bustone (Das Gute im Menschen wecken), Fonte Colombo (Leben in Form bringen), Greccio (Gott auf Augenhöhe feiern) und Rom (Franziskus' Freundin und zwei Päpste). Dies geschieht in dem Dreischritt von Pilgerbericht, Ortsbeschreibung und Impuls. Das ganze unter "malt" mit Aquarellen.

Claudia Brunke-Gregory ist Lehrerin für Kunst, Biologie und Religion und seit 2010 auf Fernwander- und Pilgerwegen unterwegs. Sie ist für die Wegbeschreibungen bzw. Erfahrungsberichte verantwortlich und zeichnet im wahrsten Sinne des Wortes ihre Impressionen per Aquarellen nach. Der Kapuziner Niklaus Kuster lehrt franziskanische Spiritualität an verschiedenen Hochschulen und ist häufig als Pilger und Reiseleiter unterwegs. Er beschreibt die Orte mit historischen Hintergrundinformationen und beleuchtet ihr Flair aus franziskanischer Perspektive (Die Stichworte oben hinter den Orten in Klammern). Die evangelische Pastorin Renate Sturm-Wutzkowsky liebt ebenfalls das Pilgern und begleitet ehrenamtlich trauernde und sterbende Menschen auf ihrem letzten Weg. Sie steuert Impulse zum persönlichen Nachdenken bei (Sich auf den Weg machen – Das eigene Leben deuten – Gezeichnet – Reich sein – Mein innerer Wolf – Mut wagen – Sterben – Die wahre Freude – Nichts haben und doch alles – Stille – Grenzenlose Geschwisterlichkeit – Kind bleiben – Weitergehen im Zeichen des Tau).

Sie schreibt über die Motivation zum Pilgern: „Auf den Spuren des heiligen Franziskus zu pilgern, kann zur kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und dem eigenen Lebensstil führen. Dabei geht es nie darum, etwas mit gesetzlicher Strenge einzufordern, sondern darum, letztlich die >wahre Freude< zu finden“. Die Geschichte des Poverello verknüpft sich dabei mit der eigenen Lebensführung. „Wie aktuell erscheint im Licht der gegenwärtigen politischen Situation die Frage nach der eigenen Friedfertigkeit, dem Gewaltverzicht und der Dialogbereitschaft“ (11).

Für diejenigen, die den Franziskusweg bereits einmal gegangen sind, dürfte es eine Art Erinnerungsbuch sein: Ja, genau so erging es mir auch – etwa wenn die angepeilte Unterkunft belegt ist, der Supermarkt geschlossen hat und der nächste Bus erst wieder morgen fährt... und sich dann zumeist hilfreiche Menschen finden, die zum Gelingen und Wohlbefinden beitragen. Für jene, die den Franziskusweg noch nicht kennen, ist das Buch vielleicht eine Inspiration, sich auch auf den Weg zu machen und den beschriebenen Herausforderungen zu stellen. Auch mehrmalige Touren haben ihren Reiz: „Was fasziniert mich? Ich bin den Franziskusweg in Abschnitten bis jetzt fünf Mal gegangen. Bei der ersten Pilgerreise war ich begeistert von der Natur, den einsamen Wäldern mit hohen Buchen und mächtigen Steineichen, der Schroffheit der Berge, den klaren Wasserläufen, den Orchideen, der Vielfalt der Insekten und dem südlichen Flair. Das nächste Mal habe ich gezielt franziskanische Orte aufgesucht und sie durch Zeichnen und Aquarellieren näher kennengelernt. Mit Pinsel und Aquarellfarben möchte ich von dem Erlebten erzählen und künden. Auf dem letzten Pilgerweg interessierten mich die Menschen und besonders die Frage, wie heute Schwestern und Brüder ihren Glauben verwirklichen und wie sie Nachhaltigkeit im Geist des Franz von Assisi leben“ (Claudia Brunke-Gregory) (8-10).

Der Weg mit seinen Begegnungen ist also jedes Mal neu, weil Dinge sich verändern und andere Menschen auftauchen. Andere haben ihren Lebensweg mittlerweile vollendet wie Bernardino, der die Romita wieder zu neuem Leben erweckt hat und im Mai 2022 verstorben ist (vgl. 78-80). Bei der Beschreibung des Klosters Camalduli erzählt Claudia Brunke-Gregory von Bruder Fabian, der dort ein Jahr mitleben will (vgl. 22/23). Ich habe ihn kennengelernt beim Geburtstag einer Freundin in Hameln (Bistum Hildesheim). Er war in deren Gemeinde Kaplan. Auch solche kleine „Da schau her – Momente“ bringen (Pilger)Bücher mit sich.

Spiritualität braucht Orte. Spiritualität braucht trotz aller franziskanischen Itineranz Verortungen. So hat jeder Ort sein „Thema“, seinen eigenen Akzent. Ein Pilgerweg ist eine Perlenkette von vielfältigen kleinen spirituellen Impulsen. Jeder eine kostbare Perle. Auch wer den Franziskusweg nicht realiter a piedi = zu Fuß geht, kann ihn mit Hilfe des Buches Stück für Stück als Besinnungsweg / Exerzitien im Alltag gehen und einzelne Bilder, Hintergrundbeschreibungen und Impulse für sich erschließen und meditieren. (Mir persönlich gefällt besonders das Aquarell mit dem Eichhörnchen, 97).

„Ein wunderschönes Pilgerbuch, das ganz nebenbei auch ein Begleiter für die Wege im Alltag ist“, heißt es auf dem rückseitigen Buchumschlag. Dem kann ich mich voll und ganz anschließen. Authentisch und persönlich erzählt, fundiert informierend und spirituell inspirierend. Ein Werk, das sich auch als Geschenkbuch gut eignet.

Es schließt mit einem Segen, der hier zitiert sei:

„Gott segne dich und beschenke dich auf dem Weg:

Mit einem Blick für die Weite des Himmels und die Schönheit der Erde, deren Teil du bist – kostbar, gut und schön;

Mit Füßen, die wie Franziskus mutig Schritte auf dem Weg des Friedens wagen;

Mit einem Herzen, das liebevoll auf sich selbst und auf andere Menschen sieht.

Gott sei Licht und Schatten an deiner Seite und schenke dir die Gabe, du selbst zu sein und >einfach zu leben< im Zeichen des Tau.“ (110)



Bibliografie

Claudia Brunke-Gregory, Renate Sturm Wutzkowsky, Br. Niklaus Kuster

Pilgern im Zeichen des Tau

Unterwegs auf dem Franziskusweg

112 S.

Beuroner Kunstverlag, Beuron 2023

ISBN: 978-3-87071-393-5

Preis: 20,- Euro

Hinweis: Im Internet findet sich fast durchgängig ein Buchcover, auf dem Br. Niklaus Kuster als oberster und erster genannt wird. Es wurde für den endgültigen Druck offensichtlich noch einmal verändert.